

ADHS-Experte: Dr. Craig Surman

Frage: Sind ADHS-Medikamente eigentlich nur Abwandlungen illegaler Drogen?

Antwort:

Im Gegensatz zu illegalen Drogen stellen verschreibungspflichtige Stimulanzien für viele Menschen mit ADHS eine wirksame und sichere Behandlung dar. Allerdings sollten Menschen, die Stimulanzien einnehmen, sorgfältig auf Anzeichen von Missbrauch und Abhängigkeit überwacht werden.

Die Wirkstoffe der meisten Medikamente zur Behandlung von ADHS, darunter die Stimulanzien Methylphenidat und Amphetaminsalze, wirken sich auf den Noradrenalin- und Dopaminspiegel in den Gehirnregionen aus, welche die Eigenkontrolle in Bezug auf Aufmerksamkeit und Verhaltensweisen verbessern können. Sie haben jedoch auch starke Auswirkungen auf die Hirnregionen, die chemische Belohnungen registrieren. Es wird vermutet, dass dies der Grund dafür ist, dass verschreibungspflichtige ADHS-Medikamente ähnliche Wirkungen wie illegale Drogen haben können, vor allem dann, wenn sie schneller vom Körper aufgenommen werden, als dies vorgesehen ist. Darüber hinaus können bei manchen Menschen untypische Nebenwirkungen oder andere Reaktionen auf die Einnahme dieser Medikamente auftreten, die zu einem problematischen Konsumverhalten führen kann. Ebenso kann eine Wirkstofftoleranz auftreten, d. h., dass die Substanzen mit der Zeit an Wirkung verlieren.

Alle Personen, die mit Stimulanzien therapiert werden, sollten auf Anzeichen von Abhängigkeits- und Missbrauchsverhalten überwacht werden. Eine umfassende Evaluierung und engmaschige Überwachung durch den verschreibenden Arzt erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Probleme frühzeitig erkannt werden oder ganz vermieden werden können. Bei Personen mit Suchtmittelmissbrauch oder -abhängigkeit in der Vorgeschichte besteht möglicherweise ein höheres Risiko, dass ADHS-Medikamente missbräuchlich verwendet werden. In solchen Fällen sollten dann ersatzweise Medikamente ohne Stimulanzien verabreicht oder nichtmedikamentöse Hilfen zur Therapie der ADHS eingesetzt werden.

Quellenangaben:

Swanson, Wigal and Volkow 2011. Contrast of Medical and Nonmedical Use of Stimulant Drugs, Basis for the Distinction, and Risk of Addiction: Comment on Smith and Farah (2011). Psychological Bulletin 2011, Vol. 137(5). <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3187625/>

Cassidy, Varughese, Russo, Budman, Eaton, and Butler. Nonmedical Use and Diversion of ADHD Stimulants Among U.S. Adults Ages 18-49: A National Internet Survey. Journal of Attention Disorders 2015, Vol. 19(7). <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/23269194/>

Über den Autor:

Dr. Craig Surman ist außerordentlicher Professor für Psychiatrie an der Harvard Medical School. Er ist wissenschaftlicher Koordinator des Forschungsprogramms für ADHS bei Erwachsenen am Massachusetts General Hospital, einem der weltweit größten Forschungsprogramme dieser Art. Dr. Surman hat über fünfzig Studien zu ADHS bei Erwachsenen geleitet oder unterstützt und war Mitverfasser zahlreicher Artikel in von Fachleuten begutachteten Publikationen.

